

Wir gratulieren

Prof. Dr. Dr. Dr. Christian Foitzik zum 70. Geburtstag

Mit Prof. Dr. Dr. Dr. Christian Foitzik darf ich zuerst ganz persönlich, dann aber nicht minder herzlich im Namen des gesamten Vorstandes der LZKH und KZVH und ihres Vorsitzenden Stephan Allroggen und nicht zuletzt der gesamten hessischen Zahnärzteschaft einen Kollegen beglückwünschen, dem es in den bisherigen sieben Lebensjahrzehnten vergönnt war, in der Wissenschaft, der zahnärztlichen Praxis und darüber hinaus auch auf dem Felde der Standespolitik Erfolge zu feiern und Spuren zu hinterlassen. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, bedarf eigentlich keiner Erwähnung.

Christian Foitzik wurde am 31. Januar 1949 in Königshütte/Oberschlesien geboren. Nach dem Abitur studierte er zunächst von 1969 bis 1975 Zahnheilkunde und Medizin an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und nahm danach ein weiteres Studium im Fach Anthropologie, das dem Fachbereich Biologie zugeordnet ist, auf. In die Jahre des Anthropologiestudiums fiel zunächst die Facharztausbildung zum Arzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie an der Universitätsklinik in Mainz und die Promotionen zum Dr.med.dent. 1975 und zwei Jahre darauf zum Dr.med. an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Im Mai 1980 ließ sich Dr. Dr. Christian Foitzik in eigener Praxis als Arzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in Darmstadt nieder, wo er sich im Speziellen den Arbeitsgebieten Knochenregeneration, Implantologie und Notfalltherapie widmet. Die Promotion zum Dr. phil. nat. folgte nach Abschluss des dritten Studienganges im Oktober 1990 an der Goethe-Universität Frankfurt.

Eine überaus rege wissenschaftliche Tätigkeit mit Vorträgen im In- und Ausland und über hundert Publikationen

in vielen Sprachen – viele darunter preisgekrönt – führte 2010 zum Ruf als ordentlicher Professor an die Danube Private University im österreichischen Krems.



Standespolitisch wirkte Prof. Dr. Dr. Dr. Christian Foitzik, neben seiner langjährigen Mitgliedschaft in der DV, vor allem im Bereich der zahnärztlichen Fortbildung. Über viele Jahre bis 2000 war er in einer Zeit des Umbruchs und Neuanfangs in der Kammer Hessen Mitglied des Vorstandes und Fortbildungsreferent. Gerade diese bewegten Jahre, in denen nicht nur der Vorstand wechselte, sondern obendrein die gesamte Kammer umstrukturiert, der Neubau des Hauses in der Rhonestraße erfolgte und die Fortbildung in eine eigene Tochtergesellschaft ausgelagert wurde, sind dem Unterzeichner noch in lebhafter Erinnerung. Christian Foitzik erwies sich in dieser nicht immer einfachen Zeit nicht nur als Ideengeber und Problemlöser, sondern vor allem als absolut loyaler und verlässlicher Mitstreiter, was den Grundstein für eine intensive Freundschaft gelegt hat,

die bis auf den heutigen Tag nichts an Kraft verloren hat.

Im Anschluss an seine Zeit im LZKH-Vorstand wurde er Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der LZKH und gestaltete die Einführung der neuen Tätigkeitsschwerpunkten im Sinne der Qualitätssicherung maßgeblich mit. Auch das Europäische Forum Zahnmedizin in Frankfurt, das später in den wissenschaftlichen Kongress zum Deutschen Zahnärztetag übergang, wurde in weiten Teilen von ihm konzipiert und organisiert.

Jeder, der Christian Foitzik kennt, weiß, dass der siebzigste Geburtstag bei ihm noch lange nicht den Eintritt in den sogenannten Ruhestand bedeutet. Dafür hat er zu viele Pläne, Projekte und Freude an der Zahnmedizin. Dennoch bleibt neben allen Aufgaben und Tätigkeiten jetzt ganz sicher mehr Zeit für die schönen Dinge des privaten Lebens: Urlaube in Südfrankreich, Reisen und Ausfahrten mit sportlichen Automobilen, Restaurantbesuche beim

Italiener, Lektüre und last but not least viele Aktivitäten mit seiner kleinen Enkeltochter.

viele gemeinsame Erlebnisse mit Dir und Deiner Familie.
Herzlichst, Dein Michael

Ich wünsche Dir, lieber Christian, für das neue Lebensjahrzehnt alles erdenklich Gute – vor allem weiterhin Gesundheit, Lebensfreude und Schaffenskraft und uns noch

– Dr. Michael Frank
Präsident der Landes Zahnärztekammer Hessen –

Prof. Dr. Ursel Heudorf scheidet aus dem Amt

Mit dem Januar dieses Jahres ging auch eine Ära zu Ende: Nach drei Jahrzehnten endete am 31.01.2019 die Dienstzeit von Prof. Dr. Ursel Heudorf als stellvertretende Leiterin des Gesundheitsamtes Frankfurt.

Gesundheitsämter begangen. Das Projekt war ein voller Erfolg und es lag sicher nicht an Prof. Heudorf, dass die gewünschte Fortsetzung nicht zustande kam.

Heudorf studierte Ökotrophologie in Stuttgart und anschließend Medizin in Frankfurt. Sie ist Fachärztin für Allergologie, Umweltmedizin und öffentliches Gesundheitswesen. Zudem gilt sie als Expertin für multiresistente Erreger (MRE) und zog nicht zuletzt deshalb während ihrer Amtszeit immer wieder gegen die inflationäre Verschreibung von Antibiotika ins Feld.



© Gesundheitsamt Frankfurt, Foto Salome Roessler

Hygiene in Krankenhäusern, Schulen, Kitas und Schwimmbädern war jahrzehntelang ebenso ihre Aufgabe, wie die Sicherstellung der Trinkwasserreinheit und nicht zuletzt der Infektionsschutz in Arzt- und Zahnarztpraxen. Dieses Tätigkeitsfeld brachte die stellvertretende Leiterin des GA Frankfurt immer wieder in Berührung mit der Landes Zahnärztekammer Hessen und ihren Projekten im Bereich Praxishygiene und hierbei zeigte sich Ursel Heudorf als kooperationsbereit und neuen Ideen aufgeschlossen.

Das Ende der Dienstzeit im Gesundheitsamt ist für Prof. Dr. Ursel Heudorf nicht gleichbedeutend mit einem Rückzug ins Privatleben. Dazu ist ihre Expertise zu gefragt. Sie wird auch künftig an hessischen Universitäten Vorlesungen über öffentliches Gesundheitswesen halten und Ärztinnen und Ärzte darin ausbilden, Medizin nicht für den Einzelnen, sondern für das Kollektiv zu machen. Zudem gehört sie der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert-Koch-Institut (RKI) an und ist Leiterin des MRE-Netztes Rhein-Main.

Dies galt besonders für das bundesweit einzigartige hessische Hygieneprojekt, bei dem das Hessische Gesundheitsministerium, 19 der hessischen Gesundheitsämter und die LZKH beteiligt waren. Praxen, die am Projekt teilnahmen und sich vor Ort zu Hygiene und Infektionsschutz beraten ließen, wurden nur noch anlassbezogen durch die

Neben den genannten Tätigkeiten wird mit dem Ausscheiden aus dem Amt aber auch viel Zeit bleiben, sich den schönen Seiten des Lebens zuzuwenden: der Lektüre, der aktiven und passiven Beschäftigung mit Musik – auf den Tasten von Klavier und Flügel und als Zuhörerin im Opernhaus – und der Freizeit im Freien. Der Slogan eines bekannten Herstellers für Outdoor-Fashion „Draußen zuhause“ könnte auch für Ursel Heudorf gemacht sein.

Die Landes Zahnärztekammer Hessen wünscht Frau Prof. Heudorf für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

– VJR –